

rung ab 1980 – einen Ort vielfältiger Begegnung dar, der sowohl von der Verwaltung wie von der Bevölkerung selbst gefördert wird.

*Karl Hermes*

Regensburg

## Zur künftigen Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) in Osteuropa

Die zuvor erwähnte Ausgabe der »Agrarwissenschaftlichen Rundschau (mit Agrarrecht)« (Nr. 4/1991) verdient allgemeines Interesse. Der Beitrag von J. Brazda und T. Toden (beide vom Forschungsinstitut für Genossenschaftswesen der Universität Wien), faßt die Situation der LPG in der Phase des Auslaufens der Staatswirtschaft in den bisherigen COMECON-Ländern zusammen (S. 63-68).

Der landwirtschaftliche Sektor hatte bisher – auch in Ungarn – einen hohen Anteil am Bruttosozialprodukt (BSP) und war dementsprechend eine wichtige Devisenquelle. Die bisher gewährten staatlichen Subventionen zur Festlegung von Agrarprodukt-Preisen werden künftig entfallen, was – zumindest vorübergehend – wirtschaftlich ein Problem sein dürfte. Der Fortbestand der Landwirtschaft auf hohem Produktionsniveau wird dann abhängig sein von geregelten Eigentumsverhältnissen, einer angemessenen Preisgestaltung und vertretbaren Besteuerung. Die (bisherigen) Genossenschaften könnten wichtige Funktionen im Umgestaltungsprozeß der sozialistischen Landwirtschaft übernehmen. Doch bleibt zu bedenken, daß der Genossenschaftsbegriff in der Kollektivierungsphase doch stark deformiert wurde.

Einige Daten der Entwicklung des ungarischen Genossenschaftswesens seien kurz ins Gedächtnis zurückgerufen. Die Landreform von 1945 beseitigte den Großgrundbesitz; ab 1949 entstanden, zunächst freiwillig, später amtlich verfügt, die LPG. Bis 1961 waren über 75% des Ackerlandes genossenschaftlich organisiert. Ab 1968 erhielten die LPG eigene Befugnisse, die zu ihrer wachsenden Autonomie führten. Der Anteil der Landwirtschaft am BSP stabilisierte sich in den achtziger Jahren auf 15%; etwa 20 % betrug (bis vor wenigen Jahren) der Exportanteil von Agrarprodukten, organisiert von vier staatlichen Exportfirmen. 70% der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfielen auf 1.300 LPG (mit etwa 600.000 Mitgliedern). Rund 40% der kultivierten Fläche gehörte den Mitgliedern der LPG, die 60% der in der Landwirtschaft Tätigen erfaßten.

Die Behauptung relativ hoher Exportquoten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen dürfte in Ungarn angesichts internationaler Konkurrenz nicht ganz leicht sein.

*Karl Hermes*

Regensburg